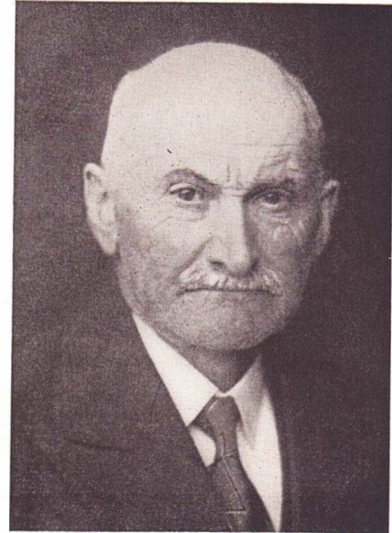


Bachum

Der Griffel der Geschichte hat auf die Seite Bachums geschrieben, daß der Stifter des Klosters Delinghausen, Sigmund von Battinghausen, hier einen Hof besaß. Von dieser Zeit an gingen dann die Jahrhunderte spurlos an Bachum vorbei. 1889 hat sich das strebsame Dörfchen eine eigene Schule gebaut, und die Jugend braucht fürderhin nicht mehr den immerhin beschwerlichen Weg nach Vöswinkel hinüber zu machen, um sich dort ihre Kenntnisse fürs Leben zu erwerben. Zur Kirche gingen die Einwohner von Bachum nach Neheim, bis sie sich im Jahre 1926 eine eigene Kapelle erbauten, die nun malerisch über dem Dörfchen thront und seinen Konturen eine neue charakteristische Linie gegeben hat.

Dreihausen gehört noch zu Bachum, und der Hasbach, an dessen Ufern die Gemeinde Bachum liegt, bildet gleichzeitig die Grenze zwischen Bachum und Vöswinkel.

Weil Bachum so bescheiden und zurückgezogen sich in luftiger Höhe hinter seinen hohen Bäumen verbirgt, nennt man es gerne das friedliche Dörfchen. Und gerne lenkt auch der Wanderer seinen Fuß in diesen dörflichen Frieden, um Raß und Auschau zu halten. Wenn aber jedes Jahr das Schützenfest gekommen ist, dann wird Bachum über Nacht zum Mittelpunkt der ganzen Umgebung. Scharenweise kommen sie herauf, von allen Himmelsrichtungen her kommen sie geströmt, und Neheim, die Nachbarstadt, ist am zahlreichsten vertreten. Alle feiern sie dann mit den gastlichen Einwohnern Bachums in echter Volksgemeinschaft und wahrer Volksverbundenheit das gemüthliche Bachumer Schützenfest. So möge es auch immer bleiben!



Ebel, Bürgermeister